



Kleine Geschichte des Abendmahles (Eucharistie).

Es handelt sich um eine kurze Auslegung des Abendmahlritus und seiner Entwicklung.

- Seite 2 : Abendmahlberichte
- Seite 3: Abendmahlritus
- Seite 6: Entwicklung des Abendmahlritus
- Seite 7: Warum gibt es in der Regel Weiß und nicht Rotwein (Blut) beim Abendmahl?
Schusswort
- Seite 8: Erläuterungen

Abendmahlberichte:

Markus 14	Matthäus 26	Lukas 22*	1. Korinther11	Didache 9 *
im Jahr 67 ?	im Jahr 80 ?	im Jahr 82 ?	(Paulus) im Jahr 56 ?	im Jahr 80 bis 100
<p><u>22</u> und während sie aßen, nahm er Brot, segnete, brach und gab es ihnen und sprach: Nehmt, dies ist mein Leib!</p> <p><u>23</u> Und er nahm einen Kelch, dankte und gab ihnen <den>; und sie tranken alle daraus.</p> <p><u>24</u> Und er sprach zu ihnen: Dies ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird.</p>	<p><u>26</u> Während sie aber aßen, nahm Jesus Brot und segnete, brach und gab es <den> Jüngern und sprach: Nehmt, esst, dies ist mein Leib!</p> <p><u>27</u> Und er nahm einen Kelch und dankte und gab ihnen den und sprach: Trinkt alle daraus!</p> <p><u>28</u> Denn dies ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden</p>	<p><u>19</u> Und er nahm Brot, dankte, brach und gab es ihnen und sprach: Dies ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Dies tut zu meinem Gedächtnis!</p> <p><u>20</u> Ebenso auch den Kelch nach dem Mahl und sagte: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird.</p>	<p><u>23</u> Denn ich habe von dem Herrn empfangen, was ich auch euch überliefert habe, dass der Herr Jesus in der Nacht, in der er überliefert wurde, Brot nahm</p> <p><u>24</u> und, als er gedankt hatte, es brach und sprach: Dies ist mein Leib, der für euch ist; dies tut zu meinem Gedächtnis!</p> <p><u>25</u> Ebenso auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, dies tut, sooft ihr trinkt, zu meinem Gedächtnis!</p>	<p><u>9</u> Zuerst bei dem Kelch: Wir sagen dir Dank, unser Vater, für den heiligen Weinstock Davids, deines Knechtes. Diesen Weinstock gabst du uns zu erkennen durch Jesus, dein Kind. Dir sei Ehre für die Zeitalter!</p> <p>Ferner bei dem gebrochenen Brot: Wir sagen dir Dank, unser Vater, für das Leben und die Erkenntnis, welche du uns zu erkennen gegeben hast durch Jesus, dein Kind. Dir sei die Ehre für die Zeitalter!</p> <p>Wie dieses gebrochene Brot auf den Bergen zerstreut war und eins wurde, als es so zusammengebracht war, so soll deine Gemeinde von den Enden der Erde in dein Reich zusammengebracht werden.</p>

Bibelübers.:
Rev. Eberfelder
2006

* Siehe III Seite 8

Abendmahl

Ich habe mich oft gefragt, was bedeutet für mich das Abendmahl? Was ist mit den verschiedenen Bibelberichten, wie hat sich die Feier bis heute entwickelt?

Ich habe recherchiert wie das erste Abendmahl zu deuten ist, wie die Urchristen gefeiert haben und wie der Ritus sich entwickelt hat.

Dieser Bericht ist nach meinem persönlichen Glauben und Verstand entstanden.

1. Wir haben zu tun mit Erzählungsberichten und liturgischen Berichte

Die liturgischen Berichten haben zwei Merkmale:

1. „*Dies tut zu meinem Gedächtnis*“ ... Sie gebieten eine Wiederholung: Kor 11,23-25 und Lk 22, 15-20 (beim Brechen des Brotes).
2. Anstatt. „*für viele*“ (*für alle* in Mk. und Mt). steht dann „*für Euch*“ : nur für die Anwesenden.

Liturgische Berichte: Lukas und 1.Korint (und Didache ^{III}):

Erzählungsberichte: Markus und Matthäus.

Markus und Matthäus sind auch als bessere historische Quellen anzusehen! (3)

Die Deuteworte nach Markus sind die ältesten des NT. 1 Kor ist zwar älter als Markus, aber die Deuteworte im 1 Kor sind liturgischer Art um den Korinthern begreiflich zu machen, dass das Mahl auch eine Gedächtnisfeier für Jesu Sterben ist (1 Kor 11 33-34) und daher nicht in ein Gelage ausarten darf (Apg 2,46.47).

Das Danksagungsmahl hat nicht Jesus eingeführt. Das ist eine jüdische Sitte, die noch heute in vielen jüdischen Familien stattfindet. Jesus hat lediglich die Worte vom Leib und Bundesblut hinzugefügt.

Zwischen den Deuteworten (Brot und Wein) nach ursprünglicher Sitte fand eine Mahlzeit statt. Paulus und Lukas haben einen Hinweis darüber geschrieben (1 Kor 11,25, Lk. 22,20).

1.1 Brot:

„*dies ist mein Leib!*“ Es geht um Christi Lebenskraft für uns gegeben: Anteilnahme am Messias.

„*für euch*“ ist zu verstehen mit - zu euren Gunsten -

„*gegeben*“ oder „*geben*“ bedeutet nicht dahin gegeben, sondern im Sinn des Verteilens.

Die Deutungsworte weisen nirgends expliziert einen Bezug zu Jesu Tod.

Einen Bezug auf Jesu Sühnetod zu sehen ist nur möglich wenn man die Targum-Übersetzung von Jes. 53 als Hintergrund postuliert in welcher das Wort "mein Knecht der Messias" erscheint.(1): Paulus tut es in 1. Ko 15,3.

"*mein Knecht*" ist eine kollektive Deutung: gemeint ist das wahre Israel (= die Exilierten). (5)

Ein Teil der Christen sind der Überzeugung dass Je 53 sich auf den Messias bezieht. Manche nennen es *das 5. Evangelium!*

1.2 Wein

Die Typologische (Vergleich) Auslegung des Ritus des Bundesschluß von Ex 24,8 ist Voraussetzung zum Verstehen der Deuteworten zum Wein:

Ex 24, 8: *Darauf nahm Mose das Blut, besprengte damit das Volk und sagte: Siehe, das Blut des Bundes, den der HERR auf all diese Worte mit euch geschlossen hat!*

Struktur der Typologie (1)

Begriffe	Ex 24,8	Mk 14,24
- Flüssigkeit.	- Blut	- Wein
- Verteilung auf die Teilhaber des Bundes (= "vergießen").	- Besprengen	- Trinken
- Es handelt sich um ein und dieselbe Flüssigkeit für alle	- Eine Schlachtung zur Blutgewinnung	- Alle trinken aus demselben Becher
- Gemeinschaft	- Viele Partner des Bundes.	- Viele (alle)
- Resultat	- Formeller Bundesschluß	- Formeller Abschluss des neuen Bundes Jesu,

„Ebenso auch den Kelch nach dem Mahl ...“

1.2.1 In Mk und Mt:

„... mein Blut des Bundes“ (oder *mein Bundesblut*) ist eine Metapher:

Das Besprengtwerden mit Blut aus Ex 24,8 ist jetzt ersetzt durch das Trinken aus einem Becher in welchen Wein vergossen wird. So wird jetzt die formelle Erneuerung des Bundes („*neuer Bund*,“) geschlossen.

„... das für viele vergossen wird.“ Erläutert die Handlung: *Das Vergießen in den Becher für viele (alle) vergossen wird.*

In den Deuteworten zum trinken des Bechers bei Mk. und Mt. ist mit dem Bundesblut nicht Jesu Tod gemeint. Sie sind jedoch zwei Gleichnisse im Hinblick auf seinen bevorstehenden Tod, die er der Danksagung anfügt (3). Im Kontext ist zu verstehen, dass Jesus seinen bevorstehenden Tod einbeziehe.

1.2.2 In den liturgischen Berichte Lk 22 und 1. Kor 11:

„ *mein Blut*“ *Gleiche Bedeutung wie oben jedoch hier wird auf Jesu Tod (sein Blut) hingewiesen.*

“ *für Euch*“ = nur für die Anwesenden der Feier.

Im liturgischen Bericht 1 Kor 11,25 wird auch sehr verdeutlicht das, was auch durch Jesu Tod passiert: Sein Tod verkündigt den Neuen Bund.

Bemerkung:

Das Blut ist nach biblischem Verständnis Träger des Lebens; jeglicher Genuss von Blut ist untersagt; der Mensch darf kein Menschenblut vergießen. Im Blut sitzt nach biblischem Verständnis das Leben! (1)

1.2.3 Sündenvergebung beim Trinken aus dem Becher?

Metapher Wein/Blut „.... *Blut des Bundes zur Vergebung der Sünden*“: Im NT allein bei Matthäus 26,28 kommt überhaupt die Sünde bzw. die Sündenvergebung in den Blick. Als Gründe sind zu suchen:

Matthäus hat wahrscheinlich eine Targum-Übersetzung¹⁾ von Ex 24,8 benutzt; im Vers 8 ist zusätzlich „....mit euch geschlossen hat *zur Sühne*“ geschrieben. (1)

Man weiß auch nicht genau auf was das, „*denn dies ...*“ sich bezieht (Brot und Kelch, Austeilungsgestus oder Gemeinschaft der Feiernden).

Matthäus will sagen: *So wie am Sinai das Blut von Tieren Sündenvergebung brachte (oder brachten sollte?), so ist jetzt dieses weintrinken als formeller Bundesschluss sündenvergebend.*(1)

- Ansonsten im Matthäus wird der Tod Jesu als Lösegeld bezeichnet. So scheint die Formulierung nach Markus, ohne Vergebung der Sünden, die richtige zu sein
- Jesu Anschauung von der Sündenvergebung ist im Herrengebet (Unser Vater). Er hat in mehreren Stellen gerade in Matthäus dazu gesprochen (Mt 6,12-15; 7,1-2; 18, 21-35).

1.3 Fazit:

Jesu Tod kommt in den Deuteworten nur in Lk 22 und 1. Kor 11 beim Becherwort vor (Liturgische Berichte). Bei Markus und Matthäus geht es nur um den „neuen Bund“ Jesu. An keiner Stelle ist in diesem Zusammenhang von Sühne Tod Jesu die Rede.

Das Abendmahl steht auch in Beziehung mit dem künftigen Messianischen Mahl (Mk. 14,25) Jesus verabschiedet sich bis zum messianischen Mahl beim Anbruch des Reichs Gottes.

2. Entwicklung des Abendmahlritus

Die ersten Christen erwarteten der Rückkehr Jesu während der Feier eines Herrenmahls. Deshalb wurde es morgens gefeiert, um die Zeit welche Jesus Auferstanden ist.

Die ersten Liturgien des Abendmahls (besser gesagt Eucharistie = Dankfeier), die wir kennen sind in der Apg 2,46.47 bzw. Apg 22,20 und in der Didache 9-10. ^{III)} (Seite 8)

Jesuswort von Brot und Wein als seinem Leib und Blut spielen bei diesen Mahle keine Rolle! (3)

Dankgebet nach der Eucharistie in der Didache 9-10:

10 Nachdem ihr euch aber gesättigt habt, sollt ihr so Dank sagen: Wir sagen dir Dank, heiliger Vater, für deinen heiligen Namen, dem du eine Wohnstätte bereitet hast in unseren Herzen, und für die Erkenntnis, den Glauben und die Unsterblichkeit, die du uns zu erkennen gegeben hast durch Jesus, dein Kind. Dir sei die Ehre für die Zeitalter. Du, allgewaltiger Herrscher, hast das All gegründet um deines Namens willen, Speise und Trank hast du den Menschen zur Nutznießung gegeben, damit sie dir Dank sagen. Uns aber hast du gespendet die Speise des Heiligen Geistes und den Trank des Heiligen Geistes und ewiges Leben durch dein Kind. Vor allem sagen wir dir Dank, weil du die Kraft bist. Dir gebührt die Ehre für die Zeitalter! Gedenke, Herr, deiner Gemeinde, sie zu erretten von allem Bösen und sie zu vollenden in deiner Liebe. Bringe sie als die geweihte Gemeinde zusammen, von den vier Winden her in dein Königreich, das du ihr bereitet hast. Denn dein ist die Kraft und die Ehre für die Zeitalter.

Es komme die Gnade, und es vergehe diese Welt!

Der Triumph der Hilfe dem Gott Davids!

Ist einer heilig, der trete hinzu; ist er es nicht, so ändere er sich von Grund auf!

Unser Herr kommt!

Maranatha. Amen.. (so ist es) (Did 10,3-6) (maranatha ist aramäisch)

Die erste Liturgie des Abendmahls hat sich rasch entwickelt. Mit dem Ausbleiben der erwarteten Rückkehr von Jesus war die Urchristenheit zusätzlich in einem Entschatalogisierungsprozesse gestellt! Von dieser Zeit an ist die Feier nur noch dem Namen nach, Eucharistie: Danksagungsmahl. Sie hört auf, noch irgendwie eine Wirkliche Mahlzeit zu sein, und wird zu einer Feier, in der geweihte Elemente ausgeteilt werden (3)

Durch die wachsende theologische Bedeutung des Todes Jesu in den sechziger Jahren des 1. JH. (Deutung in der Sinne Targume¹⁾ Jes 53) wurde die Sühnetodtheologie in die Abendmahlfeier übernommen.

In Briefen des Bischofs Ignatius von Antiochien Anfang des 2. JH begegnet man zum ersten Mal einer Abendmalsfrommigkeit mit Einflüssen der hellenistischen Mysterienkulte (*Abendmahl zur Unsterblichkeit*). (2).

Einige Jahre später, in der 2. Hälfte des 2. JH erschien bei Justin^{II)} folgende Vorstellung: *Die „Darbringung“ von leib und Blut Christi im Abendmahl sei ein „Opfer“, das die Gemeinde Gott liefert zur Sühne der Sünden.* Es war die wieder Aufnahme des jüdischen Opfergedanken die nach 70 vor Ch. fast ohne Bedeutung war. Es sollte also Jesu in jedem Abendmahl an Gott geopfert werden!! Das Dogma der Trinität gab es zu dieser Zeit noch nicht. (2)

Diese Opferung Christi durch die Gläubigen im Abendmahl (Canon Missae) wurde von Luther abgeschafft. Ritus und Formel wurden jedoch beibehalten (Sühneopferfeier) und im evangelischen Sinn umgedeutet.(2)

3. Warum gibt es in der Regel Weiß und nicht Rotwein beim Abendmahl?

Das wird heute sehr unterschiedlich gehandhabt. In manchen reformierten Kirchen, aber auch in orthodoxen Kirchen wird Rotwein verwendet. Das ist historisch auch richtig, denn damals hat man nur Rotwein hergestellt. Weißwein kam wohl auf, weil er in unseren Gegenden verbreiteter war. Auch waren die Tücher, mit denen man den Kelch reinigte, so leichter zu waschen. Und sicherlich wollte man so auch in manchen Gegenden vermeiden, dass der Wein als Blut Christi missverstanden werden kann. Im Wesentlichen scheinen das aber pragmatische Gründe gewesen zu sein und nicht theologische. (Dr. Wolfgang Zwickel)

Schusswort

Das Abendmahl bedeutet heute für mich:

Ich bitte zuerst vor dem Abendmahl um Vergebung meinen Sünden.

Beim Abendmahl gewinnen ich Anteil an dem Leben Jesu und seiner Lebenskraft. Ich erinnere mich, dass Jesus für mich gestorben ist und er den neuen Bund abgeschossen hat.



Trink deinen Wein mit frohem Herzen, denn Gott hat längst seinen Gefallen daran Prediger 9,7

Erläuterungen

I) Targum-Übersetzung (Targumin). In den letzten Jh. vChr waren die Juden, deren Umgangssprache das Aramäische war, gezwungen, in ihren Gottesdiensten die Schriftlesung aus Thora oder Propheten in das Aramäische zu übertragen. Daraus entstand im Raum Palästina die sogenannten Targume. Ihre Textvarianten waren unterschiedlich, da der Tanach (jüdische Bibel) damals noch nicht endgültig festgelegt und einheitlich redigiert worden war. Die Targumen verbinden freie Übertragungen von Bibeltexten (teilweise Paraphrasen) mit Auslegungen dazu.

II) Justin (lat. Justinus, grisch. Justinos), genannt »**der Märtyrer**«, auch genannt »**der Philosoph**« (* um 100; † 165 in Rom), war ein christlicher Märtyrer und Kirchenvater sowie Philosoph zur Zeit Justin:
=> Wandlung des Gottesdienst vom Dienst Gottes zum Dienst an Gott.
=> Gottesdienst wird Zeiteilig: Schriftlesung und Predigt einerseits, Eucharistiefeier andererseits

III) Didache oder Die Lehre der zwölf Apostel ist eine frühchristliche Schrift (ca. 80-100 n. Chr.)

Es ist die wohl früheste Kirchenordnung der Christenheit. Es war eine Zeitlang im Neuen Testament. Komplett unter www.presbyter.kemmel.de

Literatur und Quellen

- 1 "Theologiegeschichte des Urchristentums" (Klaus Berger)
- 2 „Geschichte des Christentums in Grundzügen“ (Bernd Moeller)
- 3 „Reich Gottes und Christentum“ (Albert Schweizer)
- 4 „Calwer Bibel Lexikon“
- 5 "Für uns gestorben" Seite 95 (Volker Hampel / Rudolf Weth (Hg.))